

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 86 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Freidenker-Seminar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

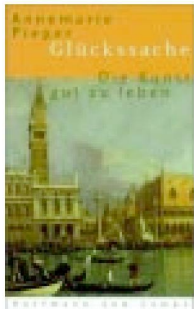
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kunst, gut zu leben

Wieso sollen wir uns Sisyphos, der unablässig seinen Felsblock einen Berg hinauf-



wälzt, als einen glücklichen Menschen vorstellen? Das war die Ausgangsfrage der Autorin.

Glücksdefinitionen sind so individuell wie die Menschen und gleichzeitig das, was die Menschheit verbindet, da alle Menschen nach Glück streben. Jeder Vorstellung eines guten Lebens liegt eine Glücksvorstellung zugrunde. Pieper zeigt diese anhand von sechs möglichen Lebensentwürfen auf: das kalkulierte Glück der ökonomischen Lebensform, die Leidenschaftslosigkeit der ethischen, die kontemplative Seligkeit der religiösen, die verhaltene Glückseligkeit der sittlichen Lebensweise, das strategische Glück der politischen und schliesslich das sinnliche Glück der ästhetischen Lebensform. Letztere vom Vorwurf des egoistischen, schrankenlosen Rausches der Sinne zu befreien, den Hedonismus als Kunst des Lebensgenusses zu propagieren ist ihr Anliegen: "Eine geistige Freude, die nicht sinnlich gefühlt wird, ist ebenso armselig wie eine sinnliche Lust, die den Kopf völlig ausschaltet".

Keines dieser oberflächlichen Anleitungsbücher zum Glücklichen, sondern ein kluges, lebensnah philosophierendes Werk der Anfang 2001 emeritierten Basler Philosophieprofessorin.

Annemarie Pieper

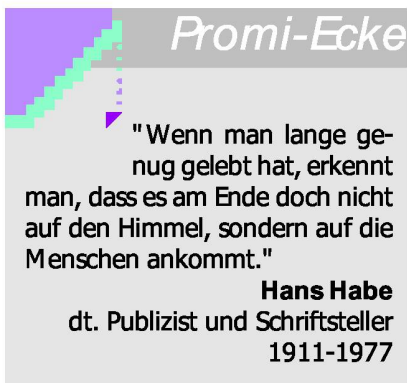
Glücksache

Die Kunst, gut zu leben

Gebundene Ausgabe, 304 S., 2001

Verlag Hoffmann u. Campe, Fr. 39.90

ISBN: 3455112862



"Wenn man lange genug gelebt hat, erkennt man, dass es am Ende doch nicht auf den Himmel, sondern auf die Menschen ankommt."

Hans Habe

dt. Publizist und Schriftsteller
1911-1977

Tagungsprogramm

Samstag, 5. Mai 2001

Hotel "Emmental", Olten

10.00 Uhr - 12.30 Uhr

Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Eine philosophische Antwort aus der Sicht
eines weltlichen Humanismus

Referent: Joachim Kahl

Dr. Dr. geb. 1941, Theologe, freiberuflich tätiger Philosoph skeptisch-humanistischer Richtung, Autor des bereits in zweiter Auflage vergriffenen Bestsellers "Das Ende des Christentums" (1993).

"Atheist wurde ich durch mein Theologiestudium. Bereits als Ungläubiger schloss ich es mit der Promotion zum Dr. theol. ab. Unmittelbar danach trat ich – Vernunft und Gewissensgründen folgend – aus der evangelischen Kirche aus, der ich anfänglich als Pfarrer hatte dienen wollen. Der Atheismus ist in seiner persönlichen Färbung das Ereignis meiner etwa dreissigjährigen Reflexion. In seiner inhaltlichen Substanz speist er sich aus einer jahrtausendelangen Überlieferungsgeschichte der Religionskritik von den Anfängen der Philosophie bis heute."

Mittagessen

14.00 Uhr - 16.15 Uhr

Religion ist das Opium des Volkes

Tiefenpsychologische Aspekte der Religiosität.

Die aufklärerische Religionskritik hat sich angesichts des Zustroms zu neuen Religionsformen wie auch des Erfolges totalitärer Ideologien als nicht erfolgreich erwiesen. Psychoanalytische Erklärungsansätze zeigen Gründe dafür auf und weisen vielleicht Wege zu einer wirksameren Religionskritik aus humanistischer und freidenkerischer Sicht.

Referent: Anton Szanya

Prof. Dr. phil. Historiker, Bundesvorsitzender des Freidenkerbundes Österreichs 1985-1990, seit 1993 Vizepräsident des Klubs Unabhängiger Liberaler, seit 1994 Stellvertretender Bundesvorsitzender des Freidenkerbundes Österreichs. Publikationen: Über 120 Aufsatzpublikationen zu Themen der allgemeinen Erwachsenenbildung, der Behindertenbildung, der Zeitgeschichte und Politik, darunter "Politik auf der Couch" (1992), "Religion auf der Couch" (1993), "Eros und Thanatos" (1994), "Elektra und Ödipus" (1995).

Kaffeepause

16.30 - 18.00 Uhr

Grundbegriffe des Freidenkertums

Referent: Joachim Kahl

Teilnehmer der Delegiertenversammlung vom Sonntag, 6. Mai 2001, können im gleichen Hotel eine Übernachtung buchen: DZ Fr. 75.-, EZ Fr. 90.- inkl. Frühstück. Am Samstagabend besteht zudem die Möglichkeit, mit den beiden Referenten in einer lockeren Runde zu diskutieren und die Kameradschaft zu pflegen.

Kosten: Fr. 35.- (inkl. Mittagessen, Kaffeepausen)

Anmeldung bis 2. Mai an

Werner Strebel, Oberstudenstr. 13, 8845 Studen

Telefon: 055 414 23 63, Natel: 079/646 20 64, Fax: 086 079 64 6 20 64

e-mail: werner-strebel@bluewin.ch